

Stadt-IMPULSE



DIE LINKE - Stadtverband Strausberg

Ausgabe
Januar 2010

Interview mit dem Bürgermeisterkandidaten der Partei DIE LINKE Uwe Kunath



Herr Kunath, noch knapp zwei Monate bis zur Bürgermeisterwahl. Wie ist der Stand der Vorbereitung?

Wir haben die letzten Wochen im Wahlkampfteam intensiv gearbeitet und gehen gut vorbereitet in die heiße Wahlkampfphase. Das betrifft sowohl die inhaltlichen Schwerpunkte, aber auch die organisatorische Vorbereitung des Wahlkampfes.

Was heißt das konkret?

Mitte Dezember sind wir mit einem Positionspapier an die Öffentlichkeit gegangen. Darin sind die Punkte aufgezählt, die ich als Bürgermeister zum Maßstab meines Handelns machen werde. Bei allem soll an erster Stelle der Mensch stehen. Deswegen nehmen Punkte wie bürgernahe Verwaltung und Bürgerbeteiligung, aber auch die Berücksichtigung sozialer Belange in allen Lebensbereichen breiten Raum ein.

Dazu kommen Schwerpunktthemen wie eine moderne und umweltbewussteste Stadtentwicklung, aber auch der wichtige Komplex Wirtschaft und Arbeit fehlt natürlich nicht.

Wie wollen Sie Ihre Vorstellungen den Menschen nahe bringen?

Indem wir die verbleibenden zwei Monate intensiv nutzen, um mit den Bürgern in Kontakt zu kommen. Wir werden keine Materialschlacht führen, setzen eher auf Veranstaltungen, Foren oder Infostände, wo ich meine Vorstellungen erläutern kann und mit den Menschen ins Gespräch komme.

Gibt es schon konkrete Termine?

Selbstverständlich! Am 05. Januar 2010 gibt es um 18.00 Uhr im Restaurant „Zur Fähre“ eine Info-Veranstaltung, in der ich das Positionspapier vorstellen werde. Alle interessierten Bürger sind herzlich dazu eingeladen.

Außerdem werde ich bis zur Wahl am 28.02.2010 jeden Mittwoch von 17.00-18.00 Uhr im Linkstreff meine Kandidatensprechstunde durchführen.

Dazu gibt es eine große Anzahl weiterer Termine.

Wie schätzen Sie die Chancen ein, letztendlich die Wahl zu gewinnen?

Wir machen als Partei und als SVV-Fraktion konsequent linke Politik zum Wohle der Menschen, die in Strausberg leben.

Ein Projekt, das wir gerade erfolgreich zum Abschluss gebracht haben, ist die Wiedereinführung der Stadtbushlinie. Viele andere Projekte könnte man aufzählen, die wir mit unserer zielstrebigem Politik als

SVV-Fraktion erfolgreich auf den Weg gebracht haben, und diese wird es auch weiterhin geben. Mit einem Bürgermeister an der Spitze der Verwaltung, der diese erfolgreiche und konsequent soziale Politik mitträgt, kann vieles noch schneller und besser umgesetzt werden, als es momentan der Fall ist. Wir müssen es schaffen, den Wählern nahe zu bringen, dass unsere Inhalte stimmen, dass es für die Entwicklung der Menschen und der Stadt am besten ist, wenn Politik und Verwaltung eine gemeinsame Sprache sprechen und dieselben Ziele verfolgen. Wenn uns das gelingt, dann stehen unsere Chancen für den 28.02.2010 sehr gut.

Was heißt das im Hinblick auf die anderen Kandidaten?

Wir schauen natürlich in erster Linie auf uns, wollen die Wähler überzeugen, dass unser Konzept das Bessere ist. Mit dieser Einstellung ist es zunächst einmal zweitrangig, wer die anderen Kandidaten sind und was sie wollen. Wir müssen aber deutlich machen, dass das Bürgermeisteramt nicht nur eine repräsentative Aufgabe ist, sondern dass an vorderster Stelle inhaltliche Arbeit und die Führung der Verwaltung stehen. Hier gibt es Reserven, aber auch schon Ideen, wie wir es besser machen können. Um dies verwirklichen zu können, müssen wir alle gemeinsam kämpfen und zusammen stehen. Aber ganz klar – jede Stimme am 28.02.2010 ist wichtig und muss hart erarbeitet werden. Diese Arbeit werden wir im Januar/Februar verstärkt angehen.

Wo sehen Sie gegenwärtig Reserven und was wollen Sie als Bürgermeister anders machen?

Schon bei meiner Kandidatenaufstellung habe ich drei Punkte herausgestellt, die mir wichtig sind. Mit an vorderster Stelle steht für mich die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung und den Stadtverordneten. Die Stadtverordnetenversammlung ist die durch Wahlen bestimmte politische Vertretung der Menschen, die in Strausberg leben. Sie vertritt damit in besonderem Maße die Interessen der Bürger und fasst entsprechende Beschlüsse. Daraus allein schon ergibt sich für mich die Verpflichtung, dass die Verwaltung Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung schnell und zielstrebig umsetzt. Da gibt es nach meinen Erfahrungen als Stadtverordneter derzeit erhebliche Reserven.

Ein zweiter Punkt ist die Verbesserung der Zusammenarbeit der Fachbereiche innerhalb der Verwaltung. Auch die Verwaltungsstruktur an sich sollte man sich anschauen. Dabei geht es nicht darum, Bewährtes auf den Prüfstand zu stellen, sondern vor allem darum, zum Beispiel die Belange von Kultur und Sport innerhalb der Verwaltung zu stärken. Und drittens sind es natürlich inhaltliche Schwerpunkte, die ich auf meiner Agenda habe.

Noch eine letzte Frage: Welche Schwerpunkte meinen Sie damit genau?

Strausberg sollte noch stärker als bisher seiner Verantwortung als Mittelzentrum und größte Stadt des Landkreises Märkisch-Oderland gerecht werden. Das bedeutet auch, in übergeordneten Verbänden oder Institutionen eine Führungsrolle einzunehmen. Dazu gehört zum Beispiel auch, dass man sich im regionalen Tourismusverband engagiert, damit Strausberg für Gäste noch attraktiver wird.

Will man das mit wenigen Worten auf den Punkt bringen, dann lässt sich das am besten mit einer konsequent sozialen, bürgernahen und umweltbewussten Politik beschreiben. Bei allen Entscheidungen muss an erster Stelle immer der Mensch stehen, aber auch die Beachtung des Allgemeinwohls. Ein wichtiger Punkt ist natürlich →

Ja – für einen linken Bürgermeister in Strausberg

Am 15. August 2009 wählte die Gesamtmitgliederversammlung der Linken in geheimer Abstimmung Uwe Kunath zum Bürgermeisterkandidaten für die Bürgermeisterwahl am 28. Februar 2010 bei nur einer Stimmenthaltung.

Ein sehr gutes Ergebnis, es zeigt, wie viel Vertrauen die Mitglieder der Partei Uwe Kunath entgegenbringen. Es ist auch wichtig, dass die Mitglieder der LINKEN geschlossen hinter ihrem Kandidaten stehen, denn die zurückliegenden Bürgermeisterwahlen haben immer wieder gezeigt, dass dies nicht der Fall war, dass wir selbst die Wahl des Bürgermeisters „vergeigt“ haben. Strausberg hat nach mehreren Versuchen einen linken Bürgermeister

mehr als verdient.

Uwe Kunath ist ein sehr guter Kandidat, er ist bescheiden und konsequent, er ist bürgernah und für die Aufgabe als Bürgermeister qualifiziert. Und er hat klare Vorstellungen über eine neue Qualität der zu lösenden Aufgaben in der Verwaltung in enger Zusammenarbeit mit den Stadtverordneten und den Bürgerinnen und Bürgern selbst.

Über mehrere Jahre habe ich mit Uwe Kunath in verschiedenen Gremien zusammengearbeitet, in der Stadtverordnetenversammlung, in Ausschüssen, in Führungsgremien des Sports und im Verwaltungsrat der Sparkasse. Es war immer eine wohlthuende, konstruktive und zielori-

enterte Arbeit mit konkreten Ergebnissen. „Bei allem eine klare Linie verfolgen und Entscheidungen sorgfältig vorbereiten sowie auf Nachhaltigkeit prüfen und auf langfristige Erfolge setzen“, war die Antwort von Uwe Kunath auf die Frage nach dem Maßstab seines Handelns als gewählter Bürgermeister nach dem 28.02.2010. Wir alle, Mitglieder der Partei DIE LINKE, Stadtverordnete der Fraktion, Sympathisanten der Partei unterstützen unseren Kandidaten und werben für seine Wahl bei den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Strausberg.

*Dieter Schäfer
Stadtverordneter*

Empfange Freude und gebe dafür

Kinder des Sozialparks Hegermühle und ihre Helfer unter der Leitung von Frau Nehls waren „Freudebringer“ auf der Weihnachtsfeier der Basisorganisation M 04 und ihren Gästen in der Stätte der Begegnung der Volkssolidarität in der Gerhart-Hauptmann-Straße.

Alle Anwesenden waren begeistert von den Darbietungen der sieben Kinder, die mit Spiel, Tanz und Gesang viel Freude bereiteten. Bei Kaffee, Kakao und selbst gebackenem Kuchen haben Erwachsene und Kinder zwei fröhliche Stunden verlebt.

Nun wollten die Anwesenden den Kindern ein Dankeschön sagen. Also entschieden sie sich, vierzehn Kindern des Sozialparks eine besondere Freude zu machen. Sie schenkten ihnen Theaterkarten für eine Vorstellung am 23. 12. in Berlin. Für viele von ihnen sollte es der erste Theaterbesuch in ihrem Leben werden.

Den Genossinnen und Genossen der Basisorganisation, allen Nachbarn und Sympathisanten, die durch ihre großzügigen Spenden diesen Theaterbesuch möglich gemacht haben, gilt unser herzlicher Dank für diese Unterstützung und die gelebte Solidarität.

*Lonny Heinz
BO M 04 Strausberg*



Die kleinen Künstler und ihre Helfer vom Sozialpark MOL

Wichtiger Termin!

Gesamtmitgliederversammlung des Stadtverbandes

am 18.01.2010, 18.30 Uhr,
in der Tonhalle, Hegermühlenstraße 8c.
Es spricht Kerstin Kaiser zur Lage im Landtag.

Stadtverband DIE LINKE. Strausberg

Vorsitzender:
Christian Steinkopf
Tel.: 01 52/02 00 89 26,
E-mail:
steinkopf.ch@gmx.net

Stadtfraktion DIE LINKE. Strausberg

Fraktionsvorsitzender:
Meinhard Tietz
Tel.: 01 72/8 26 65 95,
E-mail:
meinhard.tietz@ewetel.net

DIELINKE.

Stadtverband Strausberg,
Redaktion: G. Kreißig (V.i.S.d.P.),
G. Stephan, S. Köhler
Zuschriften bitte an die Geschäftsstelle Strausberg Öffentl.
Sprechstunden: montags ab 16 Uhr
Geschäftsstelle DIE LINKE.,
Strausberg, Gr. Straße 76

Liebe Leserinnen und Leser der Stadimpulse,

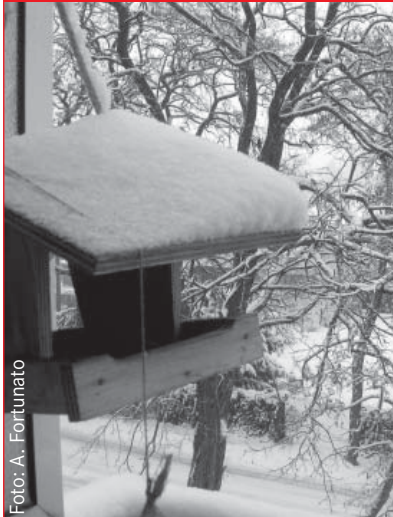
*im Jahr 2009 haben wir viel erreicht. Die Wahlerfolge unserer Partei erfüllen uns mit Stolz und geben uns die Kraft und die Zuversicht für die Erfüllung der Aufgaben, die das kommende Jahr für uns bereit hält. Wir wünschen euch/Ihnen dafür beste Gesundheit, Mut und Optimismus.
Der Stadtvorstand DIE LINKE. Strausberg*

Fortsetzung von Seite 1

die Stadtentwicklung, die so gestaltet werden muss, dass Strausberger, die hier leben, wohnen und arbeiten, sich wohl fühlen. Lassen Sie mich zum Abschluss des Interviews noch allen Strausbergern ein schönes, gesundes und erfolgreiches Jahr 2010 wünschen.

Das Interview führte Mario Schauder

Glückwünsche im Januar



Gen. Günter Berschuck	am 04.01.	zum 78.
Genn. Annemarie Neubert	am 06.01.	zum 79.
Genn. Johanna Töpfer	am 09.01.	zum 78.
Gen. Heinz Oelschläger	am 17.01.	zum 82.
Genn. Ursula Hiller	am 18.01.	zum 80.
Gen. Reiner Ruf	am 18.01.	zum 54.
Gen. Horst Schnier	am 20.01.	zum 75.
Gen. Günter Siegel	am 21.01.	zum 85.
Gen. Willy Hilbert	am 23.01.	zum 89.
Genn. Ursula Wolf	am 28.01.	zum 78.
Genn. Christa Küsel	am 30.01.	zum 80.
Genn. Johanna Pötschke	am 31.01.	zum 81.
Genn. Hannelore Sauer	am 02.02.	zum 81.
Gen. Helmut Sauer	am 02.02.	zum 82.
Gen. Helmut Günther	am 06.02.	zum 82.
Genn. Johanna Töppner	am 08.02.	zum 75.